

schen den Bergen in den Felden / schmecken sie nach den Wassern der Berge / dann sie werden wol bedeckt mit ombwachsenden Bäumen.

Das seind aber die Zeichen / darbey man sicher ist / daß es beständige Quellen seind / vnd nicht zergängliche Feuchtigkeit / dünne Sände / Waltwenden / Herle / Rohr / Eppich / vnd dergleichen die ernehret werden von wässeriger Feuchtigkeit. Wo die oder eins vnder jten funde wirt / da grab nahe bey der Sonnen vndergang dreyer Schuch weit / vnd fünffer tieff / vnd sehe darinn ein örtin Gefäß oder Bleyen / jnnwendig geschmieret / vnnnd decke das wol zu mit einer Hurt vnd Zweig der Baum / vnnnd darauff die gegrabene Erde / des morgens frühe deck es auff / findest du denn Tropffen oder wässerigen Schweiß in dem Faß / so wiß / daß Wasser da seye. Oder nimm ein Hasen / der wol drucken sey vnd vngebrannt / vnd sehe ihn darein / als vor / vnd ist er des morgens ganz zerfallen oder weich worden / so bistu aber sicher. Oder nimm ein Bausch Wolle / auch also gedeckt / findestu die ganz naß / so bistu aber gewiß / daß da Wasser ist. Oder setz ein Ampel vol Dele brennend darinn / wirt sie gefunden außgelöscht / vnd noch viel Dele darinnen / so ist es ja. Wann du auch darinn ein Feuer machst mit truckenem Holz oder Kolen / vnd darauff steht ein Nebel feucht vnd dick / so ist es gewiß / wo du die Zeichen vñ Erkänntniß findest / da grave vñ suche das Haupt des Wasserquells. Oder ist deren viel / so bring sie zusamen. Wann du aber vnder Wurzeln der Berg suchen wilt / so gehe gegen der Mitternacht / wann da ist mehr / vnd sein Nutzer. Die Gräber sollen fürsichtig seyn / daß sie nicht verfallen oder vergifft werden / dan zum dickernmal gibt das Erdreich Allaun / Schwebellein / die giftige Wind geben / vnd wer nicht behendiglich fleucht / sondern den Geschmack an sich nimpt / wirt davon gepeiniget. Darumb ehe sie hinein gehen / sollen sie ein Laster hinein schicken / wirt die nicht außgelöscht / so fahrn sie sicher / wirt sie aber außgelöscht / so ist die Statt tödlich.

Den Brunnen soll man graben / sibben oder acht Schuch weit / rundvmb / daß zween Schuch werden gescheket für die Mauer. Were es aber sach / daß die Quell groß weren / vnd viel Menschen solten darauff schöpfen / so magst du in weiter graben. Ist das Wasser schleymig / so sol es mit Salz getemperirt werden. Wo aber der Bodem loß ist / vnd zu besorgen / daß er falle / so mache mit auffstehenden Dielen oder Borten eine Sicherheit / mit anstreben beyder seiten / daß die Gräber nicht verfallen.

Das ist aber eine bessere weis / daß von den Borten werde gemacht ein zweyseltig Zirkelrad auff den Erdbodem / vnd darauff eine Mauer eines Schuchs hoch / so man gräbet / vnd in der Mitte stehend die Mauer. Sie sollen auch mit enserem Geschirr stehen in der mitte / vnd immer fort graben vnder der Mauer / vnnnd die Erden stäts von ihn lösen vnnnd außziehen / vnnnd darnach das Wasser / biß sie den Brunnen ganz gemauert haben. Wann aber die Quell gefunden würden in einer Höhe / so mag man das Erdreich abgraben / daß der Quell abrinne in den Thal.

Aber also solt du bewahren das gefundene Wasser / erspringet das in ein rein vnnnd schön irrdin Faß / würde es keine Mackel / Ros / oder Flecken machen an das Faß / so ist es bewahrt. Wann du auch das siedest in einem irrdenen Hasen / läset es vnden ein Sandt oder Schleim / so ist es auch nicht fast sehr gut. Auch soll man versuchen / ob es baldt weich koche Linsen / Erbsen / etc. Auch ob es ganz klar seye / vnnnd ganz frey von bösem oder anderem fremdem Geschmack.

Wie man Wasser führen oder leyten soll.

Alladius lehret Wasser führen / also sprechende. Wasser mag man führen in gemauerten Formen / oder in Bleyenen Röhren / Hülkern oder Irddenen. Wer es führen wilt in Formen / der sol die Formen wol vest machen von Holz / oder mawren / daß es nicht außlauffe. Vnnnd die Formen sollen groß oder klein seyn / nach der Grösse des Wassers. So das durch eben Feld geführet wirt / so soll die Form allewegen noch hundert oder sechzig Schuch lang genidert werden / daß es eine Krafft gewinne zu lauffen. So aber etwann ein Berg were in der mitte / so muß man es neben auff den seiten hinführen / oder muß es bey dem Haupt des Quells aufftreiben / daß es Krafft auffzusteigen gewinne. Würde es aber ein tieffes Thal kommen vnder wegen / so müssen wir Pfeiler setzen vnder die Formen / oder in Bleyenen Röhren führen durch das Thal. Aber das ist nuser vnnnd gesunder / daß es geführet werde in irrdnen Röhren / wol gebrannt / also gemacht / daß je eine in die andere gehe einer Spaunen lang / vnd dann verstrichen mit lebendigem Kalk / geschmieret mit Dele. Aber ehe dann / vnd das Wasser durch sie sol